

NATURPARADIES BEI UNNA

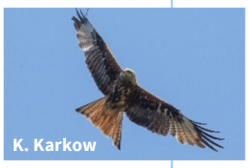
Östliches Ruhrgebiet

Status:
NABU-Schutzgebiet

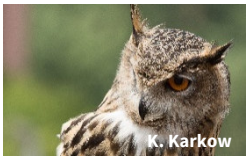
Größe des Gebiets:
51,45 ha

NABU-Flächenbesitz:
51,45 ha

Ansprechpartner
NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de







In den Buchen- und Eichenmischwäldern (Mitte) im Naturparadies Unna finden Rotmilan (links) und Uhu (rechts) geeignete Ruhe- und Brutplätze.

Kurzbeschreibung

Das Naturparadies bei Unna liegt im östlichen Ruhrgebiet am Rand des EU-Vogelschutzgebiets „Hellwegbörde“. Die Umgebung ist großräumig durch Landwirtschaftsflächen geprägt, in die kleinere Waldgebiete eingebettet sind. Diese Waldinseln stellen in der waldarmen Region wichtige Rückzugsräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten dar.

Die Wälder bestehen vor allem aus naturnahen Buchen- und Eichenbeständen unterschiedlichen Alters. Ein hoher Anteil an Alt- und Totholz sorgt für vielfältige Strukturen und Lebensräume. Ergänzt werden die Wälder durch angrenzende Äcker und Wiesen, die das Lebensraumangebot erweitern.

Besonders für die Vogelwelt sind die Wälder bedeutend. Greifvögel wie Rotmilan, Mäusebussard und Wespenbussard nutzen sie als Brut- und Rastplätze, während sie in offenen Flächen Nahrung suchen. Auch der Habicht ist vertreten, und der Uhu nutzt die Landschaft als Jagdgebiet.
Alte Bäume bieten Spechten, darunter dem Schwarzspecht, Brutplätze. Deren Höhlen werden von Arten wie Hohltaube und Trauerschnäpper genutzt. Fledermäuse wie Abendsegler und Zwergfledermaus finden ebenfalls Quartiere. Zudem beherbergen die Wälder zahlreiche Insekten, Pilze und Moose, die wichtige ökologische Funktionen erfüllen.

Schützenswerte Lebensräume

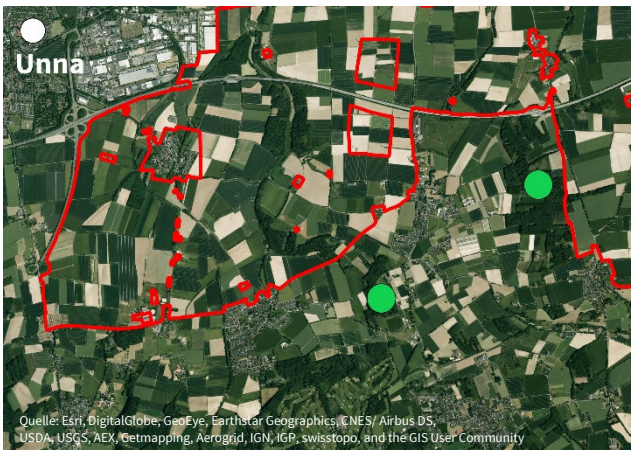
- Buchen- und Eichenwälder
- Extensives Grünland

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Vögel: Rotmilan, Mäusebussard, Wespenbussard, Habicht, Uhu, Schwarzspecht, Hohltaube, Trauerschnäpper, Grauschnäpper
Säugetiere: Großer Abendsegler, Zwergfledermaus, Fransenfledermaus
Pflanzen: Buchen, Eichen,

Lage und Schutzstatus

Das Naturparadies liegt in der Nähe von Unna im östlichen Ruhrgebiet.



Die NABU-Stiftungsflächen (grün) des Naturparadieses Unna liegen am Rand des EU-Vogelschutzgebiets „Hellwegbörde“ (rot).

Das EU-Vogelschutzgebiet „Hellwegbörde“ grenzt unmittelbar an die Stiftungsflächen bei Unna an.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Naturparadies bei Unna

Östliches Ruhrgebiet

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Anfang 2022 kaufte die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe mithilfe von Spenden und Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen 30 Hektar Wald in zwei Waldgebieten bei Frömern und Ostbüren. Die Flächen grenzen unmittelbar an das Vogelschutzgebiet „Hellwegbörde“ an. Auf einem Großteil der Flächen stellte sie die Forstwirtschaft ein, damit sich der Wald ungestört entwickeln kann. Bäume dürfen alt werden, abgestorbene Stämme bleiben liegen und bieten zahlreichen Arten Lebensraum. Auf stärker genutzten oder strukturarmen Flächen gestaltete die NABU-Stiftung mit großer Unterstützung vom NABU-Kreisverband Unna den Wald gezielt ökologisch um. Vereinzelte Fichten ließ sie mithilfe von Rückepferden entfernen und pflanzte standorttypische Baumarten wie Buche und Eiche. Abgestorbene Nadelbäume werden bewusst stehengelassen, um Totholzlebensräume zu schaffen und natürliche Prozesse zu fördern.



Unsere Weideflächen werden extensiv genutzt, das heißt, nur wenige Tiere fressen die Flächen schrittweise ab. So bleiben immer genug Nahrungspflanzen und Refugien für Wildbienen, Schmetterlinge und Co.

2023 sicherte die NABU-Stiftung mit Spenden und Fördermitteln angrenzende Offenlandflächen. 2025 und 2026 gelang es zudem, mit Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen und dank der großen Mithilfe des NABU-Kreisverbands Unna weitere Flächen zu erwerben. Die NABU-Stiftung entwickelt sie zu artenreichem Weideland mit insektenfreundlichen Kräutern und regionalen Gräsern. So wird das Gebiet ökologisch vernetzt und die Lebensbedingungen vieler Tierarten verbessert. Seit Frühjahr 2025 pflegen Pferde die neuen Weideflächen schonend und seit 2026 sind auch robuste Highland-Rinder hinzugekommen, die Gräser und Kräuter gleichmäßig, aber weniger tief als die Pferde abfressen. So wird das Offenland besonders struktureich. Auch künftig wird die NABU-Stiftung daran arbeiten, durch den Zukauf von Land das Naturparadies bei Unna weiter anwachsen zu lassen.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Waldumbau: 0 ha | Landwirtschaft: 9,35 ha | Prozessschutz: 42,10 ha | Fischerei: 0 ha | Sonstige: 0 ha

Weitere Informationen

Links und Quellenangaben

- Biologische Station Kreis Unna https://bsundo.de/vogelschutzgebiet/vsg-hellwegboerde/
- Vogelschutzgebiet „Hellwegbörde“ BfN https://www.bfn.de/natura-2000-gebiet/vogelschutzgebiet-hellwegboerde
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90, 10115 Berlin
Tel. 030/ 235 939 150
Fax 030/ 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
SozialBank
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

Stand: November 2026